

# Gras

## Agrostis capillaris

**Diese Arzneimittelprüfung wurde uns freundlicherweise von Hans Eberle und Friedrich Ritzer zur Verfügung gestellt.**

**Name:** Agrostis capillaris / rotes Straußgras, anspruchslose Pflanze, die bevorzugt auf kalkarmen Böden mit wenig Düngung vorkommt. Auf den normal gedüngten Wiesen kann sich diese Grassorte nicht durchsetzen.

**Herkunft:** Deutschland / bayerischer Wald bei Passau, von einer ungedüngten Naturwiese. Das rote Straußgras wurde im Sproßzustand abgerissen und sofort verrieben.

**Hersteller:** Helios Homeopathic Pharmacy  
Helios Homeopathic Pharmacy  
97 Camden Road TN 1 2QR  
Tunbridge Wells, Kent, England  
Tel: +44 1892-536393  
Fax: +44 1892-946850

**Prüfer: 23**

(Hinter jedem Symptom steht in Klammern die Nummer des Prüfers- m für männlich, f für weiblich.)

# Originiale Prüfungssymptome

## Gemüt / Lebenssituation-Symptome

(geordnet nach essentiellen Grundlinien)

### 1.Kategorie von Symptomen: Unheil

#### **Bedrohte Vitalität durch ein schreckliches Schicksal durch Schuld, Schuldgefühle, Gewissensqualen**

Eine zentrale Thematik von Gras ist die Wahndee eine nicht wiedergutzumachende Schuld auf sich geladen zu haben oder tatsächlich in einem schrecklichem Schicksal gefangen zu sein. Ein Beispiel dazu sind Scheidungskinder, die glauben sie seien schuld an der Trennung der Eltern.

(Siehe Traum Prüfer 1m, in dem er Geschenk des Vaters an die Mutter aus Versehen irreparabel zerschlägt. Prüfer ist in der Realität ein Scheidungskind)

Zaghafte und Ängstlichkeit sind häufig sichtbare Verhaltensweisen des darunter liegenden Schuldgefühls.

Der Dokumentarphotograph von Hiroshima will ihm nicht mehr aus dem Kopf gehen, der nach seiner Dokumentationsarbeit den Rest seines Lebens nur noch am Meer saß und die Wellen fotografierte und schließlich an Krebs verstarb. Der Prüfer fühlt sich ebenfalls wie nach einer Katastrophe, er versteht (8m)

Er möchte aus Trauer darüber, was alles schon passiert ist und woran er überall Mitschuld hat, nur im Zimmer bleiben, lesen, will nicht in die frische Luft, in die Sonne oder zum Baden (8m)

Er weiß, daß schon viel Schlimmes passiert ist, auch durch ihn (8m)

Im Halbschlaf: Er macht sich Selbstvorwürfe, unverantwortlich zu handeln, er malt sich ein Szenario aus, was er angerichtet hat (8m)

Er glaubt, daß er wegen der Last der Abtreibung eines seiner Kinder die Ehe verlassen mußte (8m)

Weinen über die Krankheiten seiner Kinder (8m)

Schuldgefühl seiner Freundin gegenüber wandelt sich nahtlos in ein Schuldgefühl gegenüber seiner Ex-Frau, als er die gerade wieder trifft (8m)

Schuldgefühl, weil Frauen mehr Liebe von ihm erwarten, als er geben kann (8m)

Er betet immer wieder zu Gott, daß er ihn und die anderen verschont von den Folgen seines Tuns (8m)

Dankbarkeit, daß Gott ihn und die anderen von den Folgen seines Tuns# (8m)

Erwachen morgens mit tiefer Traurigkeit, er will nur noch weinen, aber es geht nicht wegen Schwangerschaftsabbruch seiner Frau vor 25 Jahren (8m)

Aggression gegen sich selbst, die er durch Schreien äußert. Er erschrickt über sich selbst mit schlechtem Gewissen gegenüber seiner Familie (15m)

Möchte sich der Umgebung nicht mehr zumuten weil er so launisch und unbeherrscht ist (14m)

Sehr ernste Stimmung, schicksalsmäßig, er möchte und kann weinen (8m)

Furcht seine Frau könnte sterben (5m., 15m)

**Traum von einem schlimmem Schicksalsschlag**

Seine Tochter ertrinkt vor seinen Augen. Er kann nichts machen. Er ist tagelang fassungslos und muß das einfach hinnehmen und ertragen. (Er erwacht weinend und muß nachsehen ob seine Tochter da ist) (15m)

Fühlt sich nach schlimmem Streit mit Freunden extrem schuldig. Nachdem diese weg sind, hat er das Gefühl er ist völlig allein. Er fühlt sich wie Eltern, deren Kinder ausgezogen sind. (5m)

Erinnert sich immer wieder an lange zurückliegende Abtreibung mit tiefer Traurigkeit (8m)

Traum: Fünf Frauen, die er teilweise sehr gut kennt, Freundinnen und Schwestern wollen abtreiben. Ihm ist klar, daß das zu einer Tragödie führt (5m)

Fühlt sich sofort schuldig für die schlechte Stimmung seines Gegenübers. Selbstquälerische Schuldgefühle, wenn er irgendeine Möglichkeit erkennt, daß er für die schlechte Stimmung verantwortlich sein könnte. (5m / 8m)  
(Idee: häufig fühlen sich Opfer als Täter)

Massive Schuldgefühle, weil mit eigenem Geiz auf den Geiz der anderen reagiert hat. Er kommt sich total schlecht vor. Reagiert mit Handtellergrößen, nässenden, stinkenden Ekzem im Schritt am nächsten Tag. (5m)

Schuldgefühle gegenüber der Tochter, weil sie ihm einen bedrückten Eindruck macht, er denkt sich aber dann, ob sie vielleicht nur müde ist (8m)

Sehr empfänglich für negative Stimmungen, z. B. Geiz, Haß, Gekränktheit, Depression, Unklarheit, Unentschlossenheit und übernimmt diese sofort. (5m / 8m)

Gespräch über Krebspatienten (4f, 5m, 8m)

Fühlt sich schuldig, weil es ihm gut geht und sich gut fühlt, während es dem anderen schlecht geht (5m)

Hat nicht mehr das Gefühl der Außenwelt mehr schuldig zu sein als er ihr geben kann (14m)

Er schreibt an Freundinnen und Freunde und denkt dann wieder, ob das persönlich genug war, was er da geschrieben hat. Dann wird ihm klar, daß die sich eh freuen ,daß er schreibt und daß er nicht er nicht mehr in diesen Brief packen muß als er will (8m)

Fühlt sich entspannter weil er nicht mehr geben muß, als er will und kann. Er spürt, daß das reicht und sogar sehr gut ist (8m)

## **Trotz Schuld und Unglück sich des Lebens freuen und weiterleben, nicht verzweifeln, Festhalten an der eigenen Vitalität und Lebenskraft**

**Eine zentrale Frage in der Grasthematik ist: „Wie kann ich leben, obwohl Schuld und Unglück um mich herum passiert und durch mich ausgelöst wird und worden ist. Eine Antwort auf diese Frage scheint der Traum von Prüferin 4 zu geben: „Du mußt jemand schneiden können, dann kannst du dich auch selbst schneiden lassen.“ Die Antwort ist nicht Vermeidung von Verletzen und Verletztwerden, Fordern und Sichfordernlassen, Geben und Nehmen, sondern selbst einzutauchen in die beiden Pole des Lebens, Töten und sein Leben geben, Leben und Sterben, aber nicht sinnlos wegen Schuldgefühlen sein Leben aufgeben. Die klar sich daraus ergebende klinische Indikation, die häufig bestätigt ist, ist ein Zustand des Patienten, in dem er aufgrund von Schuld sich gelähmt und depressiv fühlt, vielleicht sogar nicht mehr weiterleben will, oder eine schwere Erkrankung entwickelt, wie z. B. Krebs.**

Traum: Du mußt jemand schneiden können, dann kannst du dich auch selbst schneiden lassen (4f)

Er freut sich trotzdem am Urlaub, obwohl ihm bewußt ist, daß wahrscheinlich die ganzen Abwässer der Urlauber ins Meer geleitet werden (8m, 11f)

Unruhe dadurch, daß neben seinem Haus Natur zerstört wird mit einem Bagger und er fragt sich wie lange es dauern wird bis wieder Gras darüber gewachsen (19m)

Ihm wird bewußt, daß er leben will, auch wenn schon viel Schlimmes passiert ist, auch durch ihn (8m)

Traum: Kommt zu einem Suizid dazu (5m)

Er läuft mit seinem Freund, der das wollte durch hohes Gras. Er schaut zurück und findet es überhaupt nicht schlimm, daß das Gras durch ihre Schritte zerdrückt wird und glaubt, daß es genau so richtig ist, und zwar weil sie sich dabei wohlfühlen (15m)

Sie verurteilt sich nicht selbst, weil sie nur in ihrer eigenen Welt lebt (13f)

## **Zerbrochener mitmenschlicher Umgang**

**Als ein zentrales Thema der Gras-Prüfung stellte sich der mitmenschliche Umgang und die damit verbundene Kommunikation heraus. Viele Prüfer stellten eine verbesserte**

**Kommunikationsfähigkeit fest, vorurteilsfreier, weniger wertend, diplomatischer, weniger verletzend. Vor allem aus der klinischen Erfahrung hat sich reichlich bestätigt, daß Gras dann als Arznei indiziert ist, wenn durch schlimme zwischenmenschliche Vorfälle, Fakten geschaffen wurden, die so eigentlich nie hätten passieren dürfen, bei denen zuerst einmal ein Neuanfang oder ein Weiterleben unmöglich oder in jedem Fall sehr schwierig erscheint. Gras scheint sowohl einen erweiterten vorurteilsfreieren und breiteren Blick zu ermöglichen, wie auch den durch schlimme Vorfälle angeknacksten Lebensnerv erneut in Schwung zu bringen. So kann aus Zerstörung und der häufig damit verbundenen Schuld in der Heilung ein neuer Anfang, neuer Lebensmut und Wille entstehen.**

Antipathisches Gefühl allen Menschen gegenüber. Er will nicht, daß das zum Ausdruck kommt (14m)

Fragt sich dauernd, „warum, warum“ die Liebe zu seiner Frau zu Ende gegangen ist, es ist ihm unerklärlich, er weiß nur, daß er traurig ist (8m)

Erleichterndes Gefühl, die Beziehung ist zu Ende. Seine Frau will oder kann nicht mit ihm kommunizieren. Jeder Versuch mit ihr in die Tiefe zu kommen scheitert. Das ist frustrierend (5m)

Zum Weinen ist ihm zumute, als er nach Trennung von seiner Frau das Familienzelt wieder aufstellt (8m)

Furcht seine Ex-Freundin wieder zu treffen verschwindet, hatte immer Angst das nicht zu verkraften, weil sie noch Teil seines Lebens ist (1m)

Kümmert sich nicht um mitmenschliche Beziehungen. Unsensibel gegen sich selbst und anderen, hat bewegendere Sachen im Kopf wie Urlaubspläne und Finanzen (14m)

Seine verwirrte Mutter ist entlaufen und wird über Rundfunk gesucht, er fährt trotzdem weg, trifft sich mit seiner Freundin und überläßt die Suche anderen (8m)

Ist ganz weit weg, kann ganz schwer mit Leuten kommunizieren. Oberflächlicher Kontakt geht, tieferer Kontakt unmöglich (13f)

Er empfinde zu niemandem Zuneigung. Es ist ein Gefühl: Laßt mich in Ruhe. Er möchte lieber allein sein obwohl er sich wegen seiner negativen Gedanken selbst ankotzt. (14m)

Starrt Leute an, versteht nicht, was die anderen wollen (20m)

Verdammt das andere das Dunkle, vermeintlich Böse weniger (5m)

Die gewohnte völlige Zerschlagenheit und Hilflosigkeit nach heftigem Streit mit seiner Freundin tritt nicht auf (20m)

Impuls den kalten Krieg in ihrer WG, der ein halbes Jahr schon geführt wurde, zu lösen, was ihr auch gelang. Sie fühlte sich sehr wohl (13f)

Alles ist unkomplizierter, Versöhnung ist möglich, kann ihre Gefühle besser ausdrücken, mehr Klarheit mit sich selbst, kann sich gut äußern und traut sich das. (13)

Sie hat mehr Geduld (13f)

Sie kann leichter zuhören (13f)

Fühlt sich in Gruppen wohler, ohne wie sonst abhauen zu müssen (13f)

Sehr dankbar für Begegnung und Gespräch mit Menschen, ob im Cafe oder auf der Straße.  
„Es ist so schön mit Menschen zu kommunizieren (5m)

Kann gute Gespräche führen (1m)

Offener und ansprechbarer in mitmenschlichen Beziehungen. Sonst sehr introvertiert (1m)

Er (geschieden) hatte einen sehr guten Kontakt zu seinen Kindern am Wochenende, er ist jedem gerecht geworden, das ist lange nicht mehr passiert (23m)

Er (geschieden) empfindet, daß die Blockade und Ablehnung seiner Töchter ihm gegenüber weniger wird (8m)

Diplomatischer, gute Beziehung mit anderen Menschen, kann die richtige Gelegenheit abwarten und Dinge diplomatischer ausdrücken (20m)

Verhältnis zu seinen Kindern wird besser (5m)

Trotz Vorwürfe seiner Freundin, trotz Zurückweisung einer seiner versuchten Kommunikation bleibt er bei sich, bleibt froh gelaunt und weiterhin zu Kontakt aufgelegt (8m)

## **Vorurteil, Wertung, Ablehnung**

**Vorurteil, Wertung und Ablehnung als zentrale Themen eines gestörten menschlichen Miteinanders, die Ursache, Vorboten oder Resultat eines zerbrochenen mitmenschlichen Kontaktes sind, wurden von vielen Prüfern herausgeprüft, indem sie entweder in einem heileren oder unheileren Kontakt zu ihren Mitmenschen kamen. Vorurteile, Abwertungen und Ablehnung anderer Menschen und ihrer Eigenschaften stehen Seinlassen, Annehmen, neuer offener Sichtweisen gegenüber.**

Weniger Vorurteile, hat das Gefühl, daß das Gegenüber auch offener ist zu ihm (1m)

Verabscheut die dicken Deutschen, die im Hotelbuffet mit ihren dicken Bäuchen soviel essen, er denkt sich er will von allem etwas probieren, aber nur wenig damit er nicht dick wird (8m)

Im Freibad sieht er nur dicke Mütter, die er nicht aushalten kann. Alles dreht sich nur um Kinder und Fressen. Die Mütter widern ihn an. Er muß gehen. (15m)

Abscheu und Überheblichkeit gegenüber älteren Paaren im Hotel. Er denkt sich, wenn der Sex abnimmt, nimmt das Fressen zu (8m)

Er bekommt Gelassenheit durch das Erkennen der Schwächen des anderen, weil er versteht, daß die mit ihm nichts zu tun haben (8m)

Unkomplizierter Kontakt zu Menschen aus der ehemaligen DDR, die er normalerweise nicht mag (8m)

Ganz andere Sichtweise möglich, es fällt ihm wie Schuppen von den Augen (15m)

Er verdammt deutlich weniger, was andere machen, und sieht sogar, was für ihn Gutes, in dem zuerst von ihm Abgelehnten, enthalten ist (8m)

Weniger Angst vor den Widersprüchen (5m)

Kann Tätigkeit, die er normalerweise ablehnt ohne inneres Problem zügig ausführen (8m)

Was er am Abend vorher eckelig und abstoßend und berechnend fand, macht er am nächsten Tag selbst und fühlt sich wohl dabei (8m)

Er war bisher so schüchtern, weil er solche Vorurteile gegen andere hatte und auch dachte, daß die solche Vorurteile gegen ihn haben (1m)

Kommunikativer geworden, weil er neutraler geworden ist (1m, 8m)

Versucht Kritik in Worte zu fassen, so daß der andere sich doch nicht verletzt fühlt (20m)

Beharrt nicht auf seinem Recht gegenüber seiner Freundin (20m)

Kann sich mit dem beschäftigen, was andere in seinem Fachgebiet denken, schreiben und wissen (5m)

Er ist wütend auf Kollegen, die seine Arbeit abwerten, bemerkt aber, daß er gleichzeitig selbst einen Teil dieser Abwertung seiner Lebensarbeit übernimmt (8m)

Seine Arbeit „ohne wenn und aber“, wenngleich sich ihrer Beschränktheit bewußt zu sein, gut zu finden, läßt ihn die Ablehnung durch andere aushalten (8m)

Kann Menschen so sein lassen wie sie sind und sie akzeptieren. Melancholisch, komplizierte Menschen kann sie besser annehmen obwohl das immer ihr eigenes Thema war (13f)

Er kann die schlechten und schlimmen Seiten seiner Freundin besser ertragen und dadurch, daß sie ihr auch bewußt sind, bezieht er nicht alles, was in der Beziehung an Schwierigkeiten aufkommt auf sich (8m)

Weniger fixiert auf eigene Ergebnisse und Arzneimittel, beschäftigt sich mit fremden homöopathischen Forschungsergebnissen, denkt, daß er eine ziemliche Breite bekommen könnte in der Anwendung und im Wissen um die Homöopathie (5m)

## **Zerstörungswut**

Genervt aggressiv, muß die Zähne zusammenbeißen, damit sie niemanden anfällt. Fühlt sich überlastet (7f)

So angespannt, daß sie am liebsten um sich geschlagen hätte (7f)

Totales Bedürfnis Fliegen zu zerschlagen und Schnecken zu überfahren. Diese Tiere machen sie sehr aggressiv (13f)

Während Bauchschmerzen und Durchfall mit Frostigkeit, phantasiert er, er sei ein Godzilla, der seine Frau, seine Familie und seine Verwandten zusammentrampelt (9m)

## **Autismus**

**Homo incurvatus in se ipsum, der in sich selbst gekrümmte Mensch, ist in christlicher Tradition die Ursünde des Menschen. Gemeint ist damit der Verlust und der Abbruch des Menschen zu seiner Umgebung. Da die Grasprüfung in archetypischer Weise Heil und Unheil herausprüfte sind autistische Symptome, in denen sich die Prüfer von ihrer Umgebung isoliert fühlten nicht verwunderlich, sondern logische Konsequenz.**

Kann Gefühle nicht formulieren. Sie lebt in ihrer Welt. Sie kann weder agieren noch reagieren und verurteilt sich deswegen nicht selbst (13f)

Kümmert sich nicht um mitmenschliche Beziehungen. Unsensibel gegen sich selbst und anderen, hat bewegendere Sachen im Kopf wie Urlaubspläne und Finanzen (14m)

Er hört keine Geräusche von draußen, die Geräusche im Raum werden überdeutlich wahrgenommen (18m)

Ist ganz weit weg, kann ganz schwer mit Leuten kommunizieren. Oberflächlicher Kontakt geht, tieferer Kontakt unmöglich (13f)

Geht in sich zurück, ist ganz weit weg, ganz geballt, vertieft in sich, fühlt sich sehr stark geborgen und bekommt jede Bewegung, jedes Wort der anderen trotzdem ganz intensiv mit als wenn keine Grenze mehr vorhanden wäre (13f)

Er empfinde zu niemandem Zuneigung. Es ist ein Gefühl: Laßt mich in Ruhe. Er möchte lieber allein sein obwohl er sich wegen seiner negativen Gedanken selbst ankotzt. (14m)

Starrt Leute an, versteht nicht, was die anderen wollen (20m)

Kommunikation breiter,er redet mit allen Leuten (19m)

## **Psychose, Manie, Marihuana**

Planlosigkeit, Orientierungslosigkeit, wußte nicht mehr wo er ist, in welcher Stadt er ist, er ist die Straßen entlang gegangen und mußte sich zusammenreißen, daß er wieder in die Realität zurückkommt (22 m)

Blödeln, witzig, und tief traurig im kurzen Wechsel (22 m)

15-20 minutenlange Lachanfall, er haut sich auf die Knie, hält die Hände vors Gesicht, beruhigt sich und muß immer wieder anfangen zu lachen (22 m)

Verlangen Marihuana (15m)

Gesteigerte Wachheit der Sinne, wie wenn Marihuana geraucht hätte (17m)

Ihm fallen überall Marihuanapflanzen auf (15m)

Essen schmeckt besser, Geschmacksempfindung verstärkt, ähnlich wie bei Cannabisrauchen (17m)

Am Morgen beim Aufwachen neben seiner Freundin: Wahnidee: „Ich liebe diese Frau, also zahle ich ihr folgerichtigerweise 12000- DM.“ Zugleich fühlt er sich bedrückt, weil er merkt, daß das wohl sehr viel Geld ist für ihn (8m)

## **Wertlosigkeit des Eigenen, Bodenlose Verzweiflung, Alles ist zu Ende**

**Gras hat sich in der klinischen Erfahrung für abgrundtiefe Verzweiflung bewährt, die teilweise aus schrecklichen, nicht zu vergessenden lebensbedrohlichen Erfahrungen und Nahtoderfahrungen resultieren. Folgen von Abgängen, Abtreibungen, Folgen von Operationen mit massivem Blutverlust und Magersucht sind häufige Ereignisse im Leben der Graspatienten.**

Plötzliche angstvolle Verzweiflung, sie hat das Gefühl alles stürzt zusammen. Sie empfindet eine völlige Wertlosigkeit ihrer Beziehung, ihrer künstlerischen Arbeit und der Beziehung zu ihrer Herkunftsfamilie (2f)

Sie weint, kauert dabei auf dem Boden sitzend die Beine angezogen den Kopf zwischen den Knien, dabei hat sie Angst, daß sie nie wieder aus dieser bodenlosen Verzweiflung herauskommt (2f)

Gefühl alles ist zu Ende (2f)

Stundenlanges Reden mit ihren Schwestern bessert ihre abgrundtiefe Verzweiflung (2f)

Nach mehreren Stunden des Weinens und der Verzweiflung hat sie das Gefühl sie will noch einmal neu anfangen (2f)

Die bodenlose Verzweiflung entspricht dem Erleben nach dem Aufwachen aus der Narkose nach einer Eileiterschwangerschaft mit schwerem Blutverlust und Todesnähe (2f)

Traurig, depressiv, fertig, müde, er hat sich hingelegt nach der Arbeit (20m)

Sie will das Gefühl haben in der Welt zu stehen, nicht nur so eine Randexistenz zu sein, die man überhaupt nicht sieht (2f)

Er geht langsam, weil er gerade nicht das Gefühl hat alles für sich selbst und für die anderen falsch zu machen (8m)

Dadurch, daß er bescheiden seine Sachen macht und nicht soviel Angst hat alles zu „versauen“, ist er ruhig und glücklich. Kurzzeitig spürt aber wieder Druck und Angst (8m)

## **Zaghaftigkeit, Übermächtigkeit der Umgebung, bedrückt von Kleinigkeiten und wehrlos dagegen, Selbstzweifel, gebrochener Wille oder Selbstbewußtsein, Vitalität, Aggressionsfähigkeit**

### **Zaghaftigkeit, Selbstzweifel, starke Elternbindung**

Zaghaftigkeit und Introvertiertheit verschwinden, die zu seinem Wesen gehörten. Will unabhängig vom Vater werden, er hat das Bedürfnis finanziell unabhängig zu sein sich zu lösen (1m)

Er ist sehr gesprächsbereit, unterhält größere Gruppen, wundert sich, daß er nicht mehr rot wird im Gesicht. Sehr sehr glücklich, daß er nicht mehr so scheu ist (15m)

Zaghaft, ängstlich (5m)

Er will nichts anpacken, weil er so allein ist und alles selbst können soll (8m)

Er hat Angst vor der Menge der Dinge, die zu tun sind, fängt aber dann doch an eins nach dem anderen zu tun. Er ist stolz auf sich, daß er soviel geschafft und seine anfängliche Angst überwunden hat (8m)

Mutlos, lustlos, resigniert, keinen Schwung, keine Lebensfreude (21m)

Angst zuwenig zu wissen, Angst von jedem verbogen, benutzt und mißachtet werden zu können, (8m)

Massive bedrängende Angst etwas falsch zu machen, jemand zu verletzen, weicht einem Vertrauen ins eigene Tun, dann tritt aber wieder augenblicksweise eine Angst in der Brust auf (8m)

Er kann nichts sagen gegen massive Angriffe, weil er fast glaubt, daß sie stimmen, erst durch längeres Überlegen wird ihm klar, daß hier eine Verwechslung vorliegt, er kann alles klar stellen (8m)

Sie hat das Gefühl die Dinge passieren mit ihr, ohne daß sie ihr ganzes Sein einsetzt (3f)

Wollte nur mehr noch die Hälfte seines Honorars verlangen (18m)

Er ist glücklich, daß die Chefin früher zurückkommt und die Abteilung wieder übernimmt (9m)

Lernen fällt leichter, geht Sachen schneller an, schiebt Aufgaben nicht mehr lange vor sich her (14m)

Zweifel, ob sich einer bestimmten Sache hingeben soll, weil nicht weiß, ob er dadurch in einem anderen Bereich Nachteile bekommt (8m)

Muß fast zwanghaft Dinge sofort erledigen (14m)

Benutzt eine Notlüge um sich gegen eine ihm übermächtig erscheinende Situation zu wehren (8m)

Sie hat Angst, daß der Freund ihres Partners in der Wohnung ist, weil der alles ausfüllt und erdrückt (2f)

Angst, daß seine Frau in sein Schlafzimmer eindringt, er muß zusperren, daß er ruhig schlafen kann (23m)

Muß gehen, weil in einem Gespräch der andere ihn erdrückt (8m)

Sie will mit einem Besuch nicht reden, weil sie das Gefühl hat, daß der sie erdrückt (2f)

Er wird leicht traurig und deprimiert von Kleinigkeiten, die ihm sonst nicht wichtig waren (14m)

Dinge, Sachen und Gedanken, die ihn beschäftigen, kleben an ihm (14m)

Möchte aufgeben (5m)

Ihm ist alles zuviel, er hat keine Kraft sich mit den Patienten zu beschäftigen, es gibt kein Spiel der Gedanken bei seiner Arbeit, er hat eine Idee und die muß er durchführen, das Glück entscheidet, ob er richtig liegt, er empfindet seine Arbeit und sein Leben als eine Qual (8m)

Er spürt die Müdigkeit und Trostlosigkeit seiner Patienten selbst körperlich (8m)

Fühlt sich schon beim Aufwachen schlecht, unfrei und abhängig von anderen Menschen. Fühlt sich ausgeliefert, ist traurig mit spontanem Weinen (15m)

Angst abends in den Keller zu gehen, hat Furcht vor Einbrechern, jedes Geräusch macht Angst (5m)

Angst, daß den Eltern etwas passiert sein könnte (5m)

Angst, daß seiner Frau etwas passiert ist, als er sie nicht am erwarteten Ort findet, malt sich panikartig aus, was ihr zugestoßen sein muß (5m)

Schüchternheit gegenüber Frauen verschwindet, seine Hemmschwelle sinkt und es wird ihm gleichzeitig Angst dabei (1m)

Totales Bedürfnis Fliegen zu zerschlagen und Schnecken zu überfahren. Diese Tiere machen sie sehr aggressiv (13f)

Große Selbstzweifel bei der Arbeit (5m)

Angst vor einem Treffen mit Kollegen (8m)

### **Selbstbewußtsein, Aggressionsfähigkeit und fließendes Arbeiten**

Selbstbewußter (5m, 15m)

„Mich kann nichts so schnell erschüttern, ich weiß und kenne viel“ (8m)

Er fühlt sich ausgesprochen gut und allen Anforderungen gewachsen. Er läßt sich nicht aus der Ruhe bringen und kann schwierige Situationen überlegen und mit viel Witz klären (15m)

Läßt sich nicht verunsichern, ist selbstbewußt, fühlt sich nicht unter Druck gesetzt, auch wenn er merkt oder denkt der Umgebung etwas schuldig zu sein (14m)

Er hat das Gefühl Menschen gleichgestellt zu sein, die ihm sonst überlegen zu sein schienen (15m)

Er kann viele Sachen, die ihn sonst in ihrer Gesamtheit überfordern, erledigen ohne erschöpft zu sein, bzw. hat er den Mut einfach zu streichen, was zuviel ist (15m)

Er hat das Gefühl alles bestens im Griff zu haben und macht alles ohne Streß (15m)

Sie hat sich nicht hetzen lassen, hat nicht vorausgedacht und wurde pünktlich fertig (7f)

Die Arbeit geht sehr leicht von der Hand und streßt nicht. Er ist schon eine halbe Stunde vor Dienstschluß fertig. Sonst ist er immer von Kleinigkeiten aufgehalten worden (16m)

Obwohl die Arbeit sehr viel war; hat sie keinen Streß gefühlt und war sehr ausgeglichen (7f)

Er wehrt sich erstmals gegen eine überhöhte Miete, freundlich aber sehr bestimmt. Er kann sich gut ausdrücken und repräsentieren (15m)

Ihm fallen schwer bewaffnete Soldaten mit Uniformen im Zug auf und es kommt ihm die Idee, eine Waffe für den Notfall bereit zu halten, das einem ein gutes Gefühl verleiht (8m)

### **Wille**

Will seine Sache unabhängig von anderen machen, macht sich Sorgen, hat aber keine Angst wie früher etwas selbst auf die Beine zu stellen (1m)

Will seine Band auch zur Einnahmequelle machen (1m)

Will sich nicht benutzen lassen, will selbst sein Leben steuern (5m)

Will Sachen erledigen, die für ihn wichtig sind und die schon lange anstehen, Kontakte, die er vermieden hat (1m)

Will selbst stehen (5m)

Bekommt den Vorwurf nur zu tun, was er will (5m)

Bekommt sehr viel Mut, als wenn er betrunken wäre (1m)

Will drahtig und dynamisch sein. Idee: der Bauch muß weg (5m)

Intensives Gefühl der Konzentration, wenn er sich überlegt, daß er um jeden Preis, auch den des Todes, etwas zu Ende bringen kann (5m)

Er sieht im Spiegel seine Jochbeine und Schädelknochen hervortreten (8m)

Will selbst viel reden, sonst hört er lieber zu (14m)

## **2. Kategorie von Symptomen:Erwachen / Erkennen / Weisheit**

### **Blindheit, mangelnde Bewußtheit, Unvorsichtigkeit und dadurch drohende Katastrophe mit folgenden Selbstvorwürfen, Schuld und Scham oder Klärung mit Witz**

**Die Grasprüfung brachte die Symptome einer Art Blindheit, Planlosigkeit und Unvorsichtigkeit den gegebenen Umständen gegenüber hervor, die dann in eine kleine oder größere Katastrophe münden können. Die genaue Kehrseite dieser Symptome**

## **spiegelte sich in einem großen Wunsch nach Nüchternheit, geistiger Klarheit und Bewußtheit.**

Zwei Tage nachdem er ein Auto gekauft hat, bemerkt er schon, daß er betrogen worden ist. Das Auto weist viele Schäden auf. Er fährt mit seiner Partnerin im überhitzenden, ölverlierenden Auto und sie lachen nur noch über das eigene Unglück. Sie handeln aber mit Witz und Entschlossenheit und können das Auto noch am selben Abend zurückgeben (15m, 12f)

Beim Autokauf muß er sich eingestehen, daß er eine Intuition einfach abgetan und nicht beachtet hat. Für diesen Fehler muß er gerade stehen. Er wird sich bewußt, daß er auf sein Gefühl nicht gehört hat und schon geht es ihm schlecht (15m)

Unfall mit dem Fahrrad: Ein Auto fährt ihn an. Er hat darauf wie gewartet, wußte vorher schon, daß es passiert(14m)

Er mäht mit der Sense und prüft die Schärfe der Klinge. Plötzlich überfällt ihn ein Impuls den Finger über die Klinge zu ziehen, dem er nachgibt. Dabei schneidet er sich die Fingerkuppe des linken Mittelfingers ab (14m)

Bucht in blindem Vertrauen eine Pauschalreise und achtet nicht darauf, daß das Hotel an einer Autostraße liegt, denkt nicht daran, daß er in ein Krisengebiet fliegt, in dem es möglicherweise Attentate gibt, hat weder die geographischen noch politischen Umstände seines Urlaubs überlegt und gerät in Schwierigkeiten (8m)

Macht sich Selbstvorwürfe über die entstandene Situation, daß er nicht genügend vorher geplant, sich nichts klar gemacht oder überlegt hat. Er kann nur noch vertrauen und hoffen, daß doch alles gut geht (8m)

Schämt sich über die Situation, in die er gekommen ist, weil er nicht genügend geplant und überlegt hat (8m)

Angst vor Brechdurchfall, nachdem er unvorsichtig und gedankenlos von Zigeunern Tee getrunken und Fladenbrot gegessen hat (8m)

Sein Verhandlungsgeschick kommt ihm abhanden und er fällt auf etwas herein (15m)

Er will genauer hinhören, was sein Freund sagt, weil er glaubt, daß er weitblickender bereits Dinge erkennt, die er selbst erst sieht, wenn sie manifest sind (8m)

## **Nüchternheit**

Er fühlt sich bei klarem Verstand, was er tun darf und was nicht (8m)

Benommenheitsgefühl im Kopf weniger (19m)

Er fühlt sich sachlich, nüchtern, alles ist berechenbar (14m)

Er fühlt sich klar, gefaßt, ohnmächtig und kompetent zugleich (8m)

Einen sich anbahnenden Streit, den seine Partnerin früh morgens beginnen will, kann er ruhig begegnen und sie sogar zum Lächeln bringen (15m)

Nüchternheit im Denken: Kann Sachen, die ihn sonst emotional völlig vereinnahmen, stehen lassen ohne sie zu verdrängen (14m)

Merkt daß es weniger anstrengend ist beim Musikspielen ganz nüchtern die eigenen Finger und den handwerklichen Aspekt zu betrachten als nur immer die große Kunst und Innerlichkeit (8m)

Glasklare Gedanken trotz durchzechter Nacht und nur 2 Stunden Schlaf (15m)

Nach Morgentief tagsüber sehr strukturiert gearbeitet (7f)

Völlig ruhig obwohl unerwartet zwei hohe Rechnungen kommen, die schon fast ein Jahr her sind und vergessen waren (14m)

Beide Berufe, die er bis jetzt ausgeübt hat, bringen wenig Geld ein. Wenn er in Zukunft seinen Beruf wieder wechseln will, dann will er überlegter daran gehen, nicht mehr nur aus dem Bauch heraus entscheiden. Er will dabei mehr Geld verdienen (9m)

Sie kann besser diskutieren, besser trennen zwischen Person und Sache (13f)

Sie will von der anthroposophischen Kunstakademie weg, sie will Nahrung für ihr Gehirn, sie will nicht mehr nur dauernd aus dem Unbewußten leben, sie überlegt sich, ob sie eine Heilpraktikerschule besuchen soll (2f)

Sie sehnt sich nach Bewußtheit und geistiger Klarheit (2f)

Er fühlt sich ausgesprochen gut und allen Anforderungen gewachsen. Er läßt sich nicht aus der Ruhe bringen und kann schwierige Situationen überlegen und mit viel Witz klären (15m)

Weniger hilflos, wenn es darum geht etwas zu reparieren (8m)

## **Vaterablösung, leben gegen den Schatten der Eltern, Ablehnung der Familie**

Abhängigkeit vom Vater abgelegt (1m)

Zaghaftigkeit und Introvertiertheit verschwinden, die zu seinem Wesen gehörten. Will unabhängig vom Vater werden, er hat das Bedürfnis finanziell unabhängig zu sein sich zu lösen (1m)

Er möchte Manager seiner Tochter, die Künstlerin ist, werden, sie wäre froh darüber (8m)

Sie will sich von ihrem Vater helfen lassen, will seinen Rat und seine Hilfe annehmen, was sie vorher als Einmischung und Dominierung empfunden hat (2f)

Er hat das Gefühl Menschen gleichgestellt zu sein, die ihm sonst überlegen zu sein schienen, sein Schwiegervater kommt ihm plötzlich wie ein gleichaltriger Freund vor (15m)

Traum

Sie ist ein Kind. Der Vater spielt mit ihr im Traum. Er steckt zwischen die Speichen ihres Traktors, mit dem sie fährt, einen Holzpflöck. Das Spiel schlägt dadurch in etwas Ernstes, Böses um. Sie, als Kind bemerkt das nicht und ist weiter gut gelaunt und fährt weiter. (13f)

Ihm fällt es wie Schuppen von den Augen, daß seine Tochter ihn massiv ablehnt. Er hat sich sonst immer gedacht, daß sie müde oder traurig ist, oder daß er etwas falsch gemacht hat (8m)

Glaubt seiner Tochter nicht genügend Zeit zu geben und macht sich Selbstvorwürfe (15m)

Seine Tochter greift ihn an, schämt sich wegen seiner Lustigkeit und Vitalität. Er empfindet das als einen Angriff auf seinen Lebensausdruck (8m)

Er fährt weg zu einem Workshop und zu seiner Freundin, obwohl seine verwirrte Mutter entlaufen ist und über Rundfunk gesucht wird (8m)

Kümmert sich in seiner Freizeit sehr gerne um Familienangelegenheiten. Er macht sogar morgens schon Erledigungen für seine Partnerin und seine Tochter (15m)

Gefühl der Ohnmacht seiner Frau gegenüber, daß die in sein Zimmer eindringen könnte und ihn vergewaltigen könnte, verriegelt die Tür (8m)

Mut, glaubt mit dem Feuer zu spielen, es wird ihm zuviel, weil seine Hemmschwelle sinkt, geht auf Frauen zu, obwohl sonst sehr schüchtern und ruhig (1m)

Wenn ein Messer sieht, denkt er immer daran sich seinen Penis abzuschneiden (5m)

## **Wachheit, Achtsamkeit, Empfänglichkeit, Sinne, Sammeln von Vitalität**

### **Wachheit, Sinne, Verfeinerung , ursprüngliche Wahrnehmung**

Wacher, gegenwärtiger, mehr da, wo sie gerade ist. Vorher meist nur herumgesessen und irgendwo gewesen und geraucht (2f)

Beobachtet am Boden liegend Läuse und Flöhe (1m)

Er entdeckt einen Käfer und beobachtet ihn genau (15m)

Kleine Dinge fallen auf: abgestürzte Falter, Ameisen, Fliegen (8m)

Bemerkt den Einfluß des Windes (1m)

Er nimmt alles, was der Patient sagt sehr für wahr und ernst (8m)

Essen schmeckt besser, Geschmacksempfindung verstärkt, ähnlich wie bei Cannabisrauchen (17m)

Er hat sich viel Zeit für Qi Gong gelassen, er spürt die Luft, die Sonne, hört die Vögel, riecht den Duft (8m)

Jüdischer Prüfer entwickelt, nachdem schon 20 Jahre in Deutschland lebt, ein Heimatgefühl, Gefühl: „hier bin ich“, beim Anblick der Landschaft oder wenn er im Garten arbeitet (17m)

Sinne geschärft, empfänglicher für Sonne, Naturerleben, Sexualität (17m)

Er riecht ganz genau die Morgenluft (8m)

Hört Vogelgezwitscher, ganz hell und rein (16m, 18m, 19m, 8m)

Gesteigerte Wachheit der Sinne wie wenn Marihuana geraucht hätte (17m)

Ihm fallen überall Marihuanapflanzen auf (15m)

Verfeinerung der Sinneswahrnehmung: Nimmt andere Gerüche wahr wie modriges Holz, Tee, hört andere Geräusche wie entfernte Stimmen, Vögel, sieht andere Dinge und schärfer (14f)

Ihm fallen bestimmte Dinge auf, auf die er vorher nicht geachtet hat und er sieht diese dann gehäuft (15m)

Grün fällt auf (1m)

Genießt den Morgen (5m, 8m)

Gefühl wacher zu sein (20m)

Klares Gefühl als er die Augen aufmacht (18m)

Kann nach langem hartem Tag abschalten und sich auf seine Freundin freuen (20m)

Kann seinen Gefühlen freieren Lauf lassen, seine Blockade Gefühle auszusprechen war aufgelöst (20m)

Gefühl er findet seinen inneren Raum, empfindet wie im Urlaub (8m)

Froh als er mit dem Schiff auf das Meer hinausfährt, er hat das gute Gefühl alles zurückzulassen mit einer prickelnden Frische und er ist zugleich froh, daß die Frau, auf die er ein Auge geworfen hat nicht dabei ist (8m)

Verlangen endlos auf das Meer zu schauen (8m)

Meditative Stimmung (5m)

Meditative Stimmung früh morgens (5m)

### **Empfänglichkeit**

Mußte in einer Gruppe von Menschen die Augen mit den Händen bedecken, mußte Licht abschirmen, damit er bei sich bleiben kann, stülpt dabei die Mundwinkel nach unten, die Lippen nach außen und macht eine Fratze, die Leute haben das Gefühl er sei häßlich, alles mögliche sei in ihm in Unordnung, er provoziere sie. Er war aber nur in einem Zustand, wo er seine Ruhe haben wollte und es ihm egal war, was die anderen über ihn denken (5m)

Hohe Empfänglichkeit: reagiert sofort mit Herzstechen, wenn kabarettistisch die Stimme des Bundeskanzler imitiert wird (5m)

Ihm fällt auf, daß er schon nach 5 Minuten, nachdem er mit seinem depressiven Freund zusammen ist, selbst sich gelähmt, traurig und aussichtslos fühlt (8m)

Sehr empfänglich für negative Stimmungen wie Haß, Geiz, Gekränktheit, Depression, Unklarheit und Unentschlossenheit und ist dadurch selbst sehr schnell in diesen Energien gefangen (5m, 8m)

## **Vitalität, Barfüßigkeit, Annahme der eigenen Kreatürlichkeit, Häßlichkeit, Niederlage und Schuld**

### **Barfüßigkeit**

Läßt sich durch widrige Umstände von Freizeitunternehmung nicht abhalten, genießt Regen, schlechtes Wetter, nasse Haut (20m)

Freude am Barfußlaufen, Tautreten (8m, 5m)

Er steht morgens gerne auf, macht Tautreten und Kneippdusche und er fühlt sich dabei sehr meditativ (5m)

Geht barfuß durch nasse Wiese morgens mit seinem Hund spazieren (20m)

Zieht kurz entschlossen aus der Stadt auf einen Bauernhof ins Grüne (20m)

Wollte immer vor der Prüfung aufs Land ziehen, ist ihm wie Schuppen von den Augen gefallen, daß er das nicht braucht (15m)

Kann sehr gut zu sich vor allem zu seinen Gefühlen stehen und diese offen ausdrücken (15m)

Will chinesische Medizin zur Heilung in Anspruch nehmen (9m)

Verlangen Tischtennis zu spielen, sie hat Lust auf Bewegung (2f)

Verlangen Fahrradfahren, sonst ist ihr das zu anstrengend, sie hat mehr Kraft (2f)

Große Lockerheit und Freude in der Welt zu sein, Gelassenheit (5m, 8m)

Hat unwillkürlich wieder mit bioenergetischen Übungen begonnen (15m)

Will in die Balance eintauchen, will nicht im Vordergrund, aber auch nicht im Hintergrund stehen. Hat das Gefühl in der Mitte ist sein Platz (5m)

Freude an der frischen Atemluft (5m, 8m)

Bescheidenheit: Gefühl, so könnte man Krebspatienten behandeln (8m)

Denkt daran wie er als Kind gläubig war, in die Kirche ging, zum Baden fuhr, Radfahren, in festem Glauben lebte (8m)

Erinnert sich, daß er als Bub noch mehr gespürt hat, z. B. kalte Luft einzuatmen, fühlt sich unbeschwert wie im Urlaub (8m)

Fühlt sich wie nach Psychotherapiewoche oder nach Urlaub (8m)

Ihm wird bewußt, daß jeder Mensch auf sich selbst schauen muß, weil es einfach so ist (8m)

Er hat die Idee, daß er künftig mehr auf sich selbst achten will, er hat vor sich Gedanken zu machen, was das Ziel sein soll, man muß auch Neinsagen (9m)

Bewußter Verzicht darauf anderen Leuten etwas vorzugaukeln, er will bewußt nur das sein, was er ist. Bewußter Verzicht andere einzuschüchtern tut gut (8m)

Er mag nicht mehr den Chef machen für andere (9m)

Er ist glücklich, daß die Chefin früher zurückkommt und die Abteilung wieder übernimmt (9m)

Er hat das Gefühl Menschen gleichgestellt zu sein, die ihm sonst überlegen zu sein schienen (15m)

Will nicht stolz sein, aber aufrecht (5m)

Tanzt vier bis fünf Stunden am Stück, schreit und jauchzt dabei (15m, 8m)

Es ist ihm egal, wenn seine Familie ihn total ablehnt. Er ist so wie er gebaut ist. Normal wäre diese klare Sicht der Erkenntnis der Ablehnung ein Tiefschlag und würde seine Selbstkritik massiv anheizen (8m)

Er freut sich darauf ohne Familie und allein zu sein (8m)

Besserer festerer Stand, mehr Kontakt zum Boden (15m)

### **Annahme der eigenen Kreatürlichkeit, Häßlichkeit, Niederlage, Schuld**

Er fühlt sich genau so alt wie er ist, erwachsen, als klares Einzelwesen, lässig, gut (8m)

Ihm wird bewußt, daß er keine eigene Häßlichkeit oder Unschönheit oder Verachtung und Ablehnung durch andere ertragen kann und daß es sehr anstrengend ist das alles zu vermeiden (8m)

Er bekommt von seiner Umgebung den Vorwurf egoistisch zu sein (5m)

Ihm fallen häßliche alte abstoßende Menschen auf (8m)

Bekleckert sich häufig rund um den Mund und bemerkt es nicht, so daß er für sein Gegenüber unappetitlich ist. Es fällt ihm sein Vater ein, der nach einem Schlaganfall deswegen nicht mehr leben wollte. (8m)

Schmerzhaftes Erkennen der eigenen Beschränkung, daß er trotz großen Bemühens erfolgloser ist als der Kollege (8m)

Er weiß nicht, ob das Ziel, das er sich vorgenommen hat, nicht völlig außerhalb seines Horizontes, seiner grundsätzlichen Möglichkeiten, liegt. Er ist sich bewußt, daß hier nur die

Gnade Gottes weiterhelfen kann, auch in der vielleicht schmerzlichen Erkenntnis, daß er das Ziel nicht erreichen kann (8m)

Er will freier und ungezwungener leben, auch wenn er schuldig ist, alt ist oder abstoßend (8m)

Ihm fallen dicke deutsche Urlauber auf (8m)

Dicke fette häßliche Frau (4f)

Bildet sich ein, daß um ihn herum alte Nazis sitzen (8m)

Verabscheut die dicken Deutschen, die im Hotelbuffet mit ihren dicken Bäuchen soviel essen, er denkt sich ich will von allem etwas probieren, damit er nicht dick wird (8m)

Abscheu und Überheblichkeit gegenüber älteren Paaren im Hotel. Er denkt sich, wenn der Sex abnimmt, nimmt das Fressen zu (8m)

## **Bescheidenheit, Glück, Kargheit, nur Sitzen und Schauen, Fasten**

Er will seinen alten Roller wieder mobil machen und mit seiner Freundin zusammen rumfahren, bei diesem Gedanken kommt ihm ein kindliches Glücksgefühl (8m)

Er will nicht mehr dauernd fasten und sich mehr Freude gönnen und sich klarer überlegen, was er will (8m)

Sieht, daß er von armen Menschen etwas lernen kann in Richtung Lockerheit und Geschehenlassen (8m)

Massentourismus: bucht sich, obwohl er sonst Individualist ist, eine Urlaubspauschalreise an einen Ort mit Massentourismus (8m)

Wollte nur mehr noch die Hälfte seines Honorars verlangen (18m)

Will fasten (8m)

Er freut sich über alltäglich Dinge, sein Handtuch, ein Buch, daß die ihm gehören, daß er sich Dinge leisten kann, über seine Situation (8m)

Schaut mit großer Freude und Entspannung lange in den hellblauen Himmel. Dabei weicht eine Spannung um die Augen (8m)

Der Dokumentarphotograph von Hiroshima will ihm nicht mehr aus dem Kopf gehen, der nach seiner Dokumentationsarbeit den Rest seines Lebens nur noch am Meer saß und die Wellen fotografierte und schließlich an Krebs verstarb. Der Prüfer fühlt sich ebenfalls wie nach einer Katastrophe, er versteht (8m)

Er spürt das Skelett in seinem Körper und hat das Gefühl, daß in ihm jemand wohnt und aus seinem Körper herauschaut (5m)

Er schreibt an Freundinnen und Freunde und denkt dann wieder ob das persönlich genug war, was er da geschrieben hat. Dann wird ihm klar, daß die sich eh freuen ,daß er schreibt und daß er nicht mehr in diesen Brief packen muß als er will (8m)

Fühlt sich entspannter weil er nicht mehr geben muß als er will und kann. Er spürt, daß das reicht und sogar sehr gut ist (8m)

Er wird sich bewußt, daß er zu große Versprechungen an die Frauen macht, und daß dann doch immer der Schnitt kommt (8m)

## **Anfang und Ende, Sich als Geschöpf in der Welt begreifen, Bescheidenheit**

**Gras berührt das Thema der Begrenztheit des Lebens und die im Zusammenhang mit dieser Begrenztheit auftretenden menschlichen Probleme. Das Wissen um diese Tatsache hebt den Lebensanfang und das Lebensende in besonderer Weise heraus. Der Anfang in der Grasthematik ist vom Thema Wille, mangelnder Wille, dem Zauber, der Heiligkeit des Anfangs geprägt, während das Ende von Wehmut und Traurigkeit zeugt. Die Anerkennung und das Wissen um Anfang und Ende des Lebens als Ganzem, wie auch alles, was das Leben im einzelnen betrifft, führt zu Vitalität, Freude, Bescheidenheit, Weisheit und Gelassenheit.**

### **Anfang**

Steht früher auf, weil es zu schade ist den Tag zu verschlafen, sie braucht weniger Schlaf (2f)

Steht früh auf und bringt Dinge, die schon lange repariert werden mußten in Ordnung , was er schon lange vor sich herschiebt (8m)

Sie kommt ihrer Kindheit und Pubertät wieder näher (13f)

Träume von seiner Kindheit und Jugend, bei den Eltern im Garten (9m)

Er bemerkt wie alt er schon ist. Sein Freund bekommt schon graue Haare (15m)

Verbundenheitsgefühl mit den Menschen, weil alle das selbe Schicksal von Geburt und Tod haben und damit fertig werden müssen. Da sind die kleinen Unterschiede der persönlichen Fähigkeiten und Möglichkeiten unbedeutend (5m)

Weiß jetzt: Anfang und Ende nicht zu fürchten, das ist Weisheit und Gelassenheit (5m)

Will und kann Auseinandersetzungen beenden und völlig neu anfangen, immer wieder frei werden von dem was war, keine Schuld mitnehmen (5m)

Nach mehreren Stunden des Weinens und der Verzweiflung hat sie das Gefühl sie will noch einmal neu anfangen (2f)

Angst vor dem neuen Abschnitt in seinem Leben (8m)

Schmerzhaftes, schmerzliches Erkennen der eigenen Beschränkung, daß trotz großem Bemühen erfolglos ist (8m)

## **Morgens**

Viel Energie trotz wenig Schlaf, froh aufstehen zu dürfen (20m, 14m)

Freut sich auf den Morgen, will früh aufstehen (8m)

Genießt den Morgen (5m, 8m)

Frühstück bessert (8m)

Steht gerne früh auf und empfindet das Heilige des Morgens (8m)

Quält sich morgens aus dem Bett (20m)

Wacht morgens ziemlich zerschlagen und verspannt auf. Hat die ganze Nacht geknirscht (7f)

Erschlagen aufgewacht (16m)

Nach dem Aufstehen wieder schläfrig (7f)

Traurigkeit morgens beim Aufwachen (8m)

Traurigkeit morgens, könnte weinen, aber es geht nicht (8m)

Erwacht gekräftigt durch den Schlaf, seit langer Zeit hat sie das erste Mal wieder das Gefühl tief geschlafen zu haben (2f)

Müdigkeit, obwohl er genügend Schlaf hat. Müdigkeit morgens und nachmittags, braucht Mittagsschlaf (1m)

## **Ende, Abschied**

Nach einem Streit mit Freunden total traurig, nachdem sie weggefahren sind. Er fühlt sich wie Eltern, deren Kinder ausgezogen sind (5f)

Sie kommt in ihr Zimmer, in dem sie als Mädchen und junge Frau gewohnt hat und es befällt sie eine tiefe Traurigkeit, daß das vorbei ist und nie wiederkehrt (2f)

Angst vor dem Tod, pure Angst vor dem Ungewissen des Todes. Angst daß seine Partnerin nicht mehr da sein könnte, daß er ohne diese nicht leben könnte (15m)

Traurig über das Ende, daß etwas zu Ende geht (Forschungsarbeit, Liebe, Tod) (8m)

Denkt immer daran, daß er Milliarden von Jahren nicht gelebt hat (5m)

Beim Baden sieht er jüngere Menschen als er, die lachen, Kinder haben, über ihre Geschäfte reden und ihm wird bewußt, daß sie alle weiter baden, weiter lachen usw. werden, auch wenn er schon gestorben ist. Seine Existenz ist im Angesicht dieser Tatsache unerheblich (8m)

Tiefes Empfinden, weil er am Ende steht (8m)

Er hat das starke Gefühl Frieden finden zu wollen, dabei ist ihm ein alter Grabstein mit der Inschrift R. I. P. aufgefallen (8m)

Er hat das Empfinden, daß es ein Maß gibt, jeder hat einen Anfang und ein Ende, auch was seinen Erfolg betrifft (8m)

„Jeder hat sein Maß und die Maße sind unterschiedlich“ (8m)

Er ist glücklich über das Konzert, das er gegeben hat, weil er einen Teil seiner Stimmung ausdrücken konnte, obwohl nur wenige Leute kamen (8m)

## **Weisheit, Menschenkunde Philosophie, Erahnen eines Lebensnetzes, Forschung, Entdecken**

Er möchte die Geschichte der Menschen und Stämme studieren und lehrbar machen, nicht die der Herrschenden, damit jeder Normalbürger wissen kann, wovon er abstammt, was seine Vorfahren gearbeitet haben und wo seine Ideen herkommen (8m)

Er erkennt, daß im Erkennen der Menschheitsgeschichte eine Chance liegt, daß wir uns der Zukunft gegenüber nicht so gleichgültig und defizitär verhalten (8m)

Er erkennt die Beschränktheit der Individualpsychologie, spürt, daß ein transpersonaler Ansatz wichtig ist (8m)

Es gibt einen freien Fluß der Dinge, die nicht durch einen selbst, sondern durch einen hindurch geschehen. Genau an dieser Verwechslung lauert der Größenwahn, die menschliche Hybris und der folgende Absturz. (5m)

Gefühl als hätte er den Stecker in die Steckdose gesteckt und er ist dadurch angebunden an ein Urprinzip, dem man nicht entkommen kann, wie wenn man Kontakt aufgenommen hat zu etwas, das mehr ist als die eigene individuelle Persönlichkeit. Er spürt, daß so etwas wie festgeschriebene Gesetzmäßigkeiten gibt, die hinter den Ereignissen und scheinbaren Zufällen stehen (15m)

Es schmerzt ihn, daß er nicht wahrnimmt oder immer wieder vergißt, daß es einen Anruf, eine Berufung für ihn und jeden Menschen gibt. Stattdessen fühlt er sich meist als unbedeutendes wie überflüssiges Ergebnis des Zufalls (8m)

Weniger Angst vor Widersprüchen, er läßt unterschiedliche Positionen mehr nebeneinander stehen (5m, 8m)

## **Witz, Ironie, Kabarett, Kunst**

Witzige kabarettistische Begabung taucht auf (5m, 11f, 8m)

Lachen über die eigene Ungeschicklichkeit, das eigene Unglück (12f, 15m)

Tragisches, trauriges Ereignis in der Umgebung löst witzige Bemerkung aus (11f)

Macht und hat so viel Spaß auf einer Party, daß er das Gefühl hat: „Das war das schönste Fest auf dem er je war“ (15m)

Er findet es witzig in ironisch- destruktiver Weise alles auseinanderzunehmen (14m)

Witzig, konnte sich selbst zum Lachen bringen ohne Grund, er mußte viel lachen, schmunzeln, mischt singend italienisch, englisch und russisch (20m)

Er fühlt sich ausgesprochen gut und allen Anforderungen gewachsen. Er läßt sich nicht aus der Ruhe bringen und kann schwierige Situationen überlegen und mit viel Witz klären (15m)

Schreibt Gedichte (5m)

Neigung zur Dichtkunst (5m)

### **3. Kategorie von Symptomen: Aufbruch, Vitalität**

#### **Aufbruch, verhinderter Aufbruch, Vitalität, Energie, Verreisen**

##### **Aufbruch, Energie**

Bombastische Aufbruchsstimmung, dabei will er seinen Untermieter aus der Wohnung haben, will die Wohnung ganz allein für sich (23m)

Empfindet sehr viel Energie, fast zuviel, weil er nicht weiß, wo er sie hinleiten soll, schmiedet Pläne für die Zukunft, glaubt alles sei machbar, merkt Pläne brauchen Zeit (1m)

Hat sich seine Sterilisationsoperation rückgängig machen lassen, will aber nur Kinder mit seiner neuen Freundin, wenn sie die aus seiner ersten Beziehung auch mag (23m)

Hat das Gefühl, daß sich etwas großes tut, daß er einen Tank von Benzin auf dem Rücken hat, der nur noch gezündet werden muß (1m)

Voller Power beim Musikmachen, unbeirrt reagiert er auf Stockungen und es geht wieder fließend weiter (23m)

Fährt zum ersten Mal allein zum Wildwasserfahren, das will er wiederholen (23m)

Intensives Gefühl der Konzentration, wenn er sich überlegt, daß er um jeden Preis (Tod, Mühen) seine Aufgabe zu Ende bringt (5m)

Ruhelosigkeit und Bewegungsdrang hindert ihn am lernen (1m)

Sehr fit (1m)

Tatkraft und Wohlbefinden. Nicht so sehr die Powerenergie aber mehr Kraft für das innere Gleichgewicht. Was ansteht, macht er leichter, kann sich leichter durchringen (19m)

Steht früh auf und bringt Dinge, die schon lange repariert werden mußten in Ordnung , was er schon lange vor sich herschiebt (8m)

Gefühl, daß er leichter unterwegs ist, geistig leichter, obwohl er körperlich an Gewicht zugenommen hat (9m)

Gefühl mehr Energie zu haben (20m, 14m)

Ihm fallen die jungen Bundeswehrosoldaten in ihrer ungestümen Kraft auf (8m)

Müdigkeit, obwohl er genügend Schlaf hat. Müdigkeit morgens und nachmittags, braucht Mittagsschlaf (1m)i

Viel Energie trotz wenig Schlaf, froh aufstehen zu dürfen (20m)

War sehr aktiv, wollte nicht ins Bett gehen, hat Bier genossen und geraucht und es war ihm egal, daß er am nächsten Tag früh aufstehen muß (19m)

Sehr abgeschlagen, unheimlich schwer und müde, total down, unnebelt, keine Konzentrationsfähigkeit, keine Besserung durch Schlaf (20m)

Energielosigkeit erzählen seiner Symptome bessert (6m)

Fühlt sich, wie in Zeiten als sie bis 2.00 Uhr morgens gearbeitet hat, wie ausgepowert, überlastet (7f)

Obwohl die Arbeit sehr viel war; hat sie keinen Streß gefühlt und war sie sehr ausgeglichen (7f)

Schlapp, müde, er muß immer schlafen (21m)

Schleppend, Quälerisch bei der Arbeit (5m, 8m)

Fühlt sich ausgepowert und gibt sich dem hin, liegt nachmittags im Bett und will nichts hören und sehen (15m)

#### **Verhinderter Aufbruch**

Fühlt sich schuldig an der schlechten Stimmung des Freundes, weil er eine gemeinsame Unternehmung, die man sich vorgenommen hatte, dreimal absagen mußte (8m)

Er kann sich nicht freuen an seinen neuen Lebensumständen, er lehnt sie noch ab, er will seine Ruhe, er wird schnell müde und will nur schlafen (8m)

#### **Verreisen**

Er will weg, verreisen (9m, 8m, 21m)

Urlaub als Einschnitt wäre fällig (21m, 8m)

Will nach Lissabon oder Paris reisen (21m)

Ist begeistert von einem mediterranen Ambiente (15m)

Ihm fallen Angebote über 3 Tage Urlaubsreisen im Bahnhof auf, er bekommt Lust mit einer Frau zu verreisen (8m)

Immer in den Träumen auf Reisen in Italien Portugal, Lissabon, Paris (21m, 2f) London (21m).

Träumt zu reisen. Das Gefühl gereist zu sein hält nach dem Erwachen noch den ganzen Tag an und erfrischt und stärkt ihn als wenn er wirklich auf Reisen gewesen wäre (21m)

## **Partnerschaft, Freundschaft, Adressenaustausch, Schüchternheit**

Er verliert den Zettel mit der Adresse einer Freundin und kann somit nicht auf deren Party gehen (14m)

Er lernt drei junge Frauen kennen, die er alle mag, er will sich die Adressen geben lassen. Es ist ein sehr angenehmes Gefühl „dosierte“ Freundschaften mit Frauen zu haben (8m)

Er fühlt sich in seinem Bett wie in einer Schale, einem großen flachen Teller, sehr geborgen, weil er weiß, daß er viele Leute hat, die ihn mögen (8m)

Kauft Geschenke für seine zwei Freundinnen (8m)

Harmonie mit ihrem Partner, sie fühlen sich mehr zusammengehörig (12f)

Er fühlt sich völlig frei in seiner Partnerschaft, er hat Sex solange mit seiner Freundin, wie er will, er ist begeistert, er fühlt sich sehr gut (23m)

Verzweifelt, weil er sich zu stark auf die Frau, von der er sich getrennt hat wieder eingelassen hat und bekommt weiche Knie, weil er glaubt eine Beziehung nach vielen Jahren nicht beenden zu können (8m)

Er hat sich verliebt, wollte sich öffnen, zieht sich aber immer wieder zurück (14m)

Er fühlt sich wie ein Einsiedlerkrebs: Er will selbst bestimmen wie nahe ihm Menschen kommen (14m)

Es wird ihm bewußt, daß mehr Abstand zu seinen Freundinnen gut ist, sonst werden sie zu frech und wissen nicht mehr, was sie an ihm und mit ihm haben (8m)

Überwindet seine Schüchternheit gegenüber jungen Frauen, er hat keine Angst, daß die Vorurteile gegen ihn haben wegen seines Alters usw. und verbringt einen schönen Tanzabend (8m)

Auf einem Fest, es ist ihm völlig gleichgültig wie er wirkt. Er wollte nur seinen Bauch und seine Gefühle spüren und hat ohne Peinlichkeit und Selbstdarstellung mit nacktem Oberkörper getanzt (15m)

Ohne sich selbst aufdringlich zu fühlen, fragt er eine Frau, ob sie mit ihm schmusen will (15m)

Wunsch nach Hautkontakt und Gefühl ohne Problem das auszusprechen (15m)

Merkt, daß sie in der Wohngemeinschaft von Seiten der männlichen Bewohner nur als Mutter gefragt ist und als solche funktioniert. Fühlt sich ausgelutscht dadurch und will ihre Weiblichkeit mehr betonen und leben (13f)

Die Familie bekommt für ihn einen neuen Stellenwert, er erkennt sich als Teil davon und freut sich darüber, übernimmt Pflichten gerne und kann Neinsagen ohne schlechtes Gewissen, wenn es ihm zuviel wird (15m)

Er hat das Gefühl, es ist genau richtig, wie er es macht. Er schaut dabei sehr auf andere, ist kompromißbereit und nicht engstirnig oder sturr. Er will, daß sich alle wohlfühlen (15m)

Große Zufriedenheit und Ruhe nach Zärtlichkeit und Sex und Freude über den Sommermorgen (8m)

Impuls den kalten Krieg in ihrer WG, der ein halbes Jahr schon geführt wurde, zu lösen, was ihr auch gelang. Sie fühlte sich sehr wohl (13f)

Alles ist unkomplizierter, Versöhnung ist möglich, kann ihre Gefühle besser ausdrücken, mehr Klarheit mit sich selbst, kann sich gut äußern und traut sich das. (13)

Sie schlägt ihrer Wohngemeinschaft vor ein Leben zusammen zu führen, in dem sich jeder wohlfühlt (13f)

### **Traum von Heirat**

Heiratet wieder und sieht sich auf einem Hochzeitsfoto neben seiner neuen Frau (8m)

### **Heimatliebe, Geborgenheit, Kinderglaube**

Jüdischer Prüfer entwickelt ein Heimatgefühl nach 20 Jahren. Er erlaubt sich und seinen Kindern in der Wohnumgebung auch einmal laut zu sein.. Er denkt sich: „Ich bin hier zu Hause, ich habe ein Recht hier zu sein.“ (17m)

Er sieht den breiten kräftigen Fluß Rhein, die großen Lastkäne, saubere weiße Häuser, die Burgen und Weinterrassen und ihm wird klar wie wunderschön und kräftig Deutschland ist, alles erscheint ihm so kräftig, sauber und kompakt, daß er es kaum glauben kann (8m)

Nachdem er sich mehr zu seiner Freundin bekannt hat, sieht er danach seine Heimat wie durch andere Augen. Er sieht die prächtigen Bäume, die hügeligen Wiesen, die Seen und die vielen glitzernden Gewässer. Er sieht wie reich er beschenkt ist. (8m)

Es wird ihm warm ums Herz, dazu das Gefühl, daß da noch jemand ist, den man hereingenommen hat, wodurch man nicht mehr allein ist. Dieses Gefühl hatte er schon mit 8 Jahren als er in der Kirche die Hostie genommen hat (20m)

Denkt daran wie er als Kind gläubig war, in die Kirche ging, zum Baden fuhr, Radfahren, in festem Glauben lebte (8m)

Er muß an den Glauben an Gott denken, daß der Mensch diesen Glauben braucht und er findet es schade, daß sein Glaube weg ist. Er ist aber auch froh, daß der Kinderglaube weg ist (20m)

### **Synchronizität, Bilder während der Prüfung, Signatur**

#### **Synchronizität:**

Bei 2 Prüfern kommen wiederholt Fledermäuse ins Zimmer. 1 Prüfer hat nach Einnahme der Arznei sofort das Bild einer Fledermaus (5m, 10f, 4f)

Ihm fällt ein Ehepaar auf, das sich heftig beschimpft (8m)

Ihm fallen häßliche alte abstoßende Menschen auf (8m)

Ihm fallen dicke deutsche Urlauber auf (8m)

Ihm fallen behinderte Menschen auf (8m)

Ihm fällt eine Frau auf mit schwersten Schicksalsschlägen, Ehemann durch Krebs verloren, sie selbst blind auf einem Auge und krebserkrankt, mehrer Herzinfarkte usw.. Er denkt sich: „Die ganzen Schläge, die eigene Schuld, aber man lebt trotzdem weiter, ´deine Sünden sind dir vergeben´.“ (8m)

**Bilder:**

Dicke fette häßliche Frau (4f)

Mann mit kaputten Augen ohne Augenlicht (4f)

Park mit Holztempel (4f)

Sieht einen Menschen, dem Speichel aus dem Mund fließt (4f)

Sie kommt sich vor wie eine frisch gegossene Pflanze, deren Blätter frisch an ihr hängen (2f)

**Signatur**

Bild: Wasser aus Röhren und in Röhren schießt durch seinen Kopf, es schießt hinein, spült durch und schießt wieder raus. Die Röhren saugen mit einer Art von Blättern das Wasser aus der Erde, das dann nach oben steigt (20m)

Er fühlt sich sehr wohl allein, sobald nämlich jemand da ist, hat er das Gefühl, es gibt ihn nicht mehr (8m)

## **Übrige Geistes- und Gemütssymptome**

Genervt aggressiv, muß die Zähne zusammenbeißen, damit sie niemanden anfällt. Fühlt sich überlastet (7f)

Furcht seine Frau könnte sterben (5m., 15m)

Schusselig, Dinge fallen ihm runter (20m)

Konzentration besser (20m)

Angst in den Keller zu gehen, Furcht vor Einbrechern, jedes Geräusch macht Angst (5m)

Seine nächtliche Angst verschwindet, er bewegt sich frei in seinem Zimmer (8m)

Furcht Opfer in einem politisch motivierten Terroranschlag zu werden, er hat Angst um sein Leben und das seiner Tochter (8m)

Erwacht nachts mit dem Gefühl die linke Hand gehört nicht zu seinem Körper (6m)

Erlebt 15 Minuten Tagträumen und Philosophieren wie 1,5 Stunden, es ist ihm völlig unerklärlich wie es eine nur so kurze Zeitspanne sein konnte (6m)

Furcht vor Organspende, ein schrecklicher Gedanke, daß einfach über seinen Körper verfügt würde (15m)

Furcht selbst Bluthochdruck zu haben, als er die Karte eines Patienten mit Bluthochdruck aufschlägt, er mißt sich sofort seinen Blutdruck (8m)

Freude und Glücksgefühl nach Weinen und tiefer Trauer (2f)

# Körperliche Symptome

## Schwindel

Wie wenn es ihn nach unten drehen würde. Zittern in Beinen und Armen mit dem Gefühl er wird weiche Knie bekommen wenn er aufsteht (18m)

Er schaut aus dem Fenster auf einen Baum der schwankt, er fühlt aber wie wenn der Raum schwanken würde, in dem er sitzt (8m)

Massiver Schwindel beim Erwachen mit Übelkeit, das Zimmer dreht sich, Er hat den Wunsch zu erbrechen, er fühlt sich betrunken mit Gangunsicherheit.

- Schwindel mit Gangunsicherheit, muß sich zusammenreißen, dann kann er normal gehen und sehen.
- Schwindel mit Ekel vor dem Salat, den er am Vorabend gegessen hat.
- Will fasten und keinen Alkohol mehr trinken.
- Schwindel und Übelkeit mit Abneigung gegen ein Frühstück, Abneigung gegen Brot.
- Schwindel > durch Pfirsiche und Joghurt, bei gleichzeitigem Ekel vor Butter, Alkohol, Öl, Essig, nur wenn er daran denkt.
- Er denkt an einen Kleinhirntumor, weil sein Gleichgewicht so schlecht ist (8m)

## Kopf

Jucken der Kopfhaut (4f, 20m)

Kopfschmerz linksseitig (4f)

Kopfschmerz, leicht, dumpf, abends (15m)

Kopfschmerz ziehend vom Nacken Richtung Schläfe, >Druck (4f)

Kopfschmerzen, mit Gefühl, als ob das Gehirn bei Bewegung des Kopfes an die Schädelwände stieße bei grippalem Infekt (6m)

Kopfschmerz erscheint kontinuierlich bis wellenförmig (6m)

Kopfschmerzen, leicht diffus, im Stirnbereich drückender Schmerz (21m)

Kopfschmerzen <bücken <nach Koitus (6m)

Hinterkopfschmerz, fühlt sich innerlich sehr angespannt und aggressiv, daß um sich schlagen könnte (7f)

Kopfschmerzen im Nacken, die sich nach vorne zur Stirn erstrecken (9m)

Temporalispuls hart und gespannt bei Kopfschmerz (6m)

Kopfwackeln unwillkürlich nach vorne beim Lesen (8m)

Gefühl ihr Kopf sitzt locker auf der Wirbelsäule (3f)

Im Liegen Gefühl ihr Kopf bohrt sich ins Kissen, als ob er im Kissen stecken würde, Gefühl, wie wenn eine Brücke machen würde, wo nur Kopf und Füße am Boden aufliegen (11f)

## **Augen**

Augentränen mit Gefühl er muß Tränen wegwischen (16m)

Sieht schärfer (14m)

Kann morgens die Augen schwer öffnen (5m)

Müdes Augenlid (4f)

Linkes Auge ziehendes Gefühl, als ob es herausfallen würde (4f)

Fremdkörpergefühl im rechten Auge mit Reizung und Bedürfnis zu reiben. Denkt an Heuschnupfen (6m)

Er sieht ins Dunkle aus der Helligkeit und das ganze Gesichtsfeld flackert, Augenschließen und Öffnen verschlimmert diesen Zustand (8m)

## **Nase**

Riecht neue Gerüche, Tee, modriges Holz, Käse (14m)

Kribbelnd im Nasenloch (13f)

Niesanfälle vormittags und abends (20m)

Schnupfen mit verstopfter Nase links und rechts wechselnd (20m)

Schnupfen, wässrig mit Kopfschmerzen, mit Gefühl, als ob das Gehirn bei Bewegung des Kopfes an die Schädelswände stieße (6m)

Wässriger Schnupfen, wie eine Allergie (21m)

Absonderung grün bis grün-rötlich (6m)

Verstopfung des linken Nasenflügel (3f)

## **Ohren**

Hört andere Dinge als zuvor: Wind, entfernte Stimmen, Vögel (14m)

Stechender Schmerz im Mittelohr morgens (13f)

Mittelohrentzündung linksseitig mit leichten Schmerzen <Aufstoßen und Katarrh der Eustachischen Röhre wechseln in Tinnitus mit Rauschen, Knacken und „Fiepen“ mit vermindertem Hörvermögen >Nachtschlaf und entspanntes Fahrradfahren (6m)

„Fiepen“ im rechten Ohr mit Taubheitsgefühl (6m)

Tinnitus bei und nach grippalem Infekt mit Piepen, Rauschen und Knacken >Nachtschlaf und entspanntes Fahrradfahren (6m)

Vermindertes Hörvermögen bei und nach grippalem Infekt (6m)

Jucken im linken Gehörgang, er muß bohren und kratzen (8m)

## **Gesicht**

Unwillkürliche Bewegungen um den Mund (19m)

Zittern unwillkürlich um den Mund (18m)

Fühlt ihre Lippen wie unter Strom (3f)

Druckschmerz rechtes Jochbein wie von einem Pickel, morgens (13f)

Taubheitsgefühl linke Backe morgens, essen schwierig wegen Kiefersperre (1m)

Pickel, eitrig, zahlreich, klein, links unter dem Mundwinkel, erstrecken sich bis zum Kinn und bis zur Mitte der Unterlippe (8m)

## **Mund**

Mundwinkelrhagaden rechts mit pulsierendem Gefühl (15m)

Gefühl es zieht ihm die Wangen ein mit vermehrtem Speichelfluß (19m)

Speichelfluß (4f, 5m, 8m, 16m, 18m, 19m)

Speichelfluß, der etwas bei den Mundwinkeln austritt (5m)

Speichelfluß nachts extrem verstärkt, der Speichel läuft vom Mund auf das Kopfkissen, sein Mund ist im Schlaf offen, obwohl die Nase nicht verstopft ist (6m)

Erwacht nachts mit klarem zähem, fadenziehendem Speichel im Mund und bitter-säuerlichem Geschmack linke Mundseite (6m)

Komischer Geschmack im Mund wie wenn er Nüsse gegessen hätte (19m)

Komischer Geschmack im Mund (19m)

Schlechter Mundgeschmack morgens (8m)

Sauberes Gefühl auf der Mundschleimhaut (5m)

Zwei harte spitze Schwellungen am hinteren harten Gaumen, die nach 2 Stunden wieder verschwinden (9m)

Weißer Zungenbelag mit 5 roten kleinen Flecken (8m)

## **Zähne**

Zähneknirschen nachts (7f)

Zahnschmerz im rechten Unterkiefer in den Schneidezähnen (8m)

Zahnschmerz linker Unterkiefer wie von etwas Kaltem (1m)

Zahnfleischbluten linker Oberkiefer spontan (1m)

Zahnschmerz und Schmerz im Zahnfleisch, links unten hinten, sehr unangenehm mit plötzlichem Beginn und nach ein paar Stunden plötzliches Ende (20m)

Schmerz rechter Oberkiefer, Molaren schmerzen beim Beißen (8m)

Zahnschmerzen (4f)

## **Hals**

Leichter Halsschmerz beim Schlucken (5m)

Leichte Halsschmerzen (6m)

Angina follicularis mit leichten Halsschmerzen (6m)

## **Magen**

Völlegefühl im Oberbauch, er hat das Gefühl zuviel gegessen zu haben (8m)

Völlegefühl im Magen, hat sich so voll gefühlt, obwohl nichts gegessen hat, daß sie nichts mehr essen wollte (12f)

Übelkeit, >ruhig liegen, >flach liegen, <aufsitzen, <Bewegung, <umdrehen im Bett (4f)

Übelkeit mit Frostigkeit (4f)

Übelkeit beim Autofahren und Schiffahren. Magenerschütterungen bereiten Übelkeit und sie empfindet ihren Magen wie ein Gewicht, das bei Erschütterungen rüttelt (11m)

Mulmiges, flaeses Gefühl im Magen, morgens und abends, wie wenn zu wenig oder falsch gegessen (15m)

Flaeses Gefühl im Magen <morgens (6m)

Gefühl, wie wenn er sich überessen hätte, selbst bei Wasser ist der Magen sofort voll, er hat das Gefühl, daß er keinen starken Magen hat (6m)

Auftreibung des Magens mit Übelkeit (9m)

Sodbrennen, saures Wasser stößt aus dem Magen auf und brennt in Speiseröhre und Kehlkopf, schlechter beim Beugen des Oberkörpers (16m)

Leichtes Sodbrennen (4f)

Sodbrennen und Magenschmerzen (9m)

Magenschmerzen und Übelkeit beim Erwachen, essen bessert (11f)

Magenschmerzen < nachts krampfartig, mußte sich zusammenkrümmen (12f)

Spürt eine Nervosität im Magen (15m)

Gefühl Magenenergie geht nach oben, wenn sie sich aufrichtet (4f)

Alkohol und Wein schmeckt nicht (8m)

## **Appetit**

Hunger, aber kann nicht essen, weil keinen Appetit (4f)

Extremer Hunger trotz dumpfem Gefühl im Magen (14m)

Appetitlosigkeit (4f)

Denkt dauernd an schönes Essen (4f)

Appetit vermehrt (17m)

Appetit vermehrt mittags (6m)

### **Anorexie**

Traum: Sie versucht einem verhungerten Kind zu helfen, deren Mutter gestorben ist. Aber alle Bemühungen verändern nichts (7f)

Im Freibad sieht er nur dicke Mütter, die er nicht aushalten kann. Alles dreht sich nur um Kinder und Fressen. Die Mütter widern ihn an. Er muß gehen. (15m)

Gefällt sich nicht wenn er in den Spiegel schaut. Er färbt sich die Haare, geht ins Solarium, trainiert seinen Körper, weil er dieses Gefühl schwer aushalten kann (15m)

Will drahtig und dynamisch sein. Idee: der Bauch muß weg (5m)

Hunger, aber kann nicht essen, weil keinen Appetit (4f)

Völlegefühl nach geringfügigem Essen (4f)

Völlegefühl im Oberbauch, er hat das Gefühl zuviel gegessen zu haben (8m)

Völlegefühl im Magen, hat sich so voll gefühlt, obwohl nichts gegessen hat, daß sie nichts mehr essen wollte (12f)

Morgens das Gefühl, der Bauch ist zu dick, er hat zu viel gegessen am Vorabend. Er will nichts essen, glaubt er muß anfangen zu fasten (8m)

Er kommt sich zu dick vor und will fasten (8m)

Gefühl, obwohl sie nur Tee und zwei leere Brote gegessen hat, als ob sie „vollgefressen“ wäre (11f)

Mulmiges, flaves Gefühl im Magen, morgens und abends, wie wenn zu wenig oder falsch gegessen. Gefühle das Essen bleibt einfach im Magen liegen. Essen tut nicht gut, verschlechtert sogar (15m)

Ißt nur zum Frühstück und Abendessen, um nicht dick zu werden (8m)

Kann besser auf Essen verzichten. Ihre Gier ist nicht mehr so groß. Sie macht sich mit dem Essen nicht mehr selbst fertig, indem sie schnell, viel und zum falschen Zeitpunkt ißt (13f)

Trinkt keinen Alkohol mehr wegen der sinnlosen Kalorien (8m)

Fühlt sich im Bauchraum nicht wohl (14m)

Bereut, daß er am Abend vorher Alkohol getrunken hat (8m)

Abneigung zu essen, weil es ihr graust beim Anblick und Denken an Essen (11f)

Will den ganzen Tag nichts essen (11f, 8m)

Ekelgefühl, wenn sie sieht, was die Leute alles an Essen in sich reinstecken (11f)

Ekel und Abscheu vor dem Essen des vorherigen Tages (8m)

Hat ein gutes Gefühl, daß sie von dem guten Frühstücksbuffet, das als Scheiß bezeichnet nichts ißt (11f)

Verachtung für dicke Menschen (11f)

Sie stopft Essen in sich hinein obwohl sie merkt, daß sie sich damit vergewaltigt. Den ganzen nächsten Tag ging es ihr „dreckig“. (13f)

Er empfindet seine Därme wie Durchlaufschläuche, wie Wasserrohre, die hohl sind, wie Einspeisungs- und Ausscheidungskanäle wo alles schnell durchläuft (15m)

Unregelmäßiges Eßverhalten, der Eßrhythmus ist total durcheinander. Er ißt morgens nichts mehr mit großer Schwäche im Verlauf des Vormittags (15m)

Unzufriedenheit mit seinem Eßrhythmus und nimmt sich vor mehr auf die Qualität seiner Nahrung zu achten, weil sein Magen verstimmt ist. Er raucht trotzdem weiter und trinkt Kaffee, obwohl er ihm gar nicht so schmeckt (15m)

Macht seinen Magen zum Gesprächsthema auf einer Party (15m)

### **Verlangen**

Verlangen nach fruchtiger Nahrung, mußte sofort anhalten am Supermarkt, kauft sich mehrere Kilo Pflaumen und Pfirsiche, es ist ihm egal, daß die nicht reif sind, er ißt sie trotzdem (6m)

Verlangen Joghurt und Quark (15m)

Verlangen Pfirsich und Joghurt bei Schwindel mit Übelkeit, die bessern (8m)

Verlangen Erdbeeren und Früchte(14m)

Verlangen zu rauchen auf leeren Magen mit folgender Unzufriedenheit, will zu rauchen aufhören wegen Gefühl von ekeligem Nikotinfilm über die Haut und den Magen (15m)

Verlangen Rauchen, raucht sehr viel (15m)

Verlangen Stimulazien wie Kaffee, Rauchen, Alkohol, die er nicht verträgt (15m)

Verlangen Marihuana (15m)

Verlangen Junk- food, Pommes, Semmeln, Brezen (15m)

Verlangen süß (16m)

Orangen essen bessert (5m)

## **Abneigung**

Ekel vor Butter, Alkohol, Öl, Essig nur wenn er daran denkt bei Schwindel mit Übelkeit und Gangunsicherheit (8m)

Abneigung Brot bei Schwindel mit Übelkeit und Gangunsicherheit (8m)

## **Abdomen**

Blähungen (14m, 8m)

Blähungen, übelriechend (8m)

Fühlt sich im Bauchraum nicht wohl (14m)

Gefühl als würde sich im Bauch etwas bewegen (13f)

Druckgefühl im Unterbauch (20m)

Druckgefühl im Oberbauch nach links ausstrahlend (20m)

Große Entspantheit und Entspannung im Bauch (5m)

Bauchschmerz erstreckt sich in die linke Leiste (4f)

Bauchschmerzen und Kneifen bei Durchfall mit Gurgeln (15m)

Spannungsgefühl im Bauch, Blähungsabgang bessert (5m)

Schmerz im Unterbauch drückt und zieht nach unten mit dem Gefühl, als ob der Uterus herausfallen würde (4f)

Schmerz ziehend im Bauch (9m)

Frostigkeit bei Bauchbeschwerden (9m, 4f)

## **Rectum**

Stuhl cremig (20m)

Stühle fettig, weich, Ekel vor Geruch und Konsistenz der Ausscheidung (15m)

Weicher Stuhl nach dem Essen (13f)

Ständiger Stuhl und Harndrang alle halbe Stunde, es geht aber wenig ab (20m)

Große Menge fülliger Stuhl (5m)

Große Stuhlmengen (13f)

Schöner geformter Stuhl (5m)

Stuhlgang mit Luftabgang (5m)

Bauch bewegt sich mit Gefühl, daß Stuhlgang kommt, aber es geht nur Luft ab (4f)

Fünf bis sechs Mal Stuhlgang mit explosionsartigem Drang mit Bauchkrämpfen und Kneifen, muß während dem Essen aufspringen und zur Toilette wegen Durchfall, während er kaut geht Stuhl ab (15m)

Durchfall „10 mal dünner als Badewasser“ (9m)

Durchfall, 2- 3 Mal täglich (14m)

Während Bauchschmerzen und Durchfall mit Frostigkeit, phantasiert er, er sei ein Godzilla, der seine Frau, seine Familie und seine Verwandten zusammentrampelt

- Nach Durchfall könnte er nur noch schlafen
- Frösteln nachts bei Durchfall
- Schwitzen nachts bei Durchfall (9m)

Weicher Stuhlgang, der sie nachts aus dem Bett treibt (11f)

Häufige (4 Mal) weiche Stuhlgänge morgens mit Brechreiz (8m)

Nach Stuhlgang, Gefühl er müßte noch einmal, aber ohne Erfolg, trotz starken Pressens (21m)

Frostigkeit bei Durchfall (9m)

Verstopfung mit vergeblichem Stuhldrang (12f)

### **Blase**

Ständiger Stuhl und Harndrang alle halbe Stunde, es geht aber wenig (20m)

Er spürt dauernd seine Prostata als Ball beim Gehen und Sitzen zusammen mit einem leichten, dauernden Ziehen in der Blase (8m)

### **Männliche Genitalien**

Brennender Schmerz Penisspitze (5m)

Penis hinter der Vorhaut: Rötung, Schwellung, Risse, schmerzhaft bei Coitus (8m)

### **Weibliche Genitalien**

Schmerz im Unterbauch drückt und zieht nach unten mit dem Gefühl, als ob der Uterus herausfallen würde (4f)

Nach Aufwachen starke Schmerzen im Unterleib (3f)

### **Brust**

Weiches Gefühl in der Brust, daß etwas in den Bauch nach unten rutscht mit leichtem angenehmen Druck im Magen (20m)

Leichter Hustenreiz, tagsüber (15m)

Völlegefühl in der Brust mit Atemnot <durch Anstrengung (5m)

Morgens Gefühl von geschwollener Brust (13f)

Gelber Achselschweiß hinterläßt Fleck in den Achseln (6m)

Starkes Herzklopfen (3f)

Hustenanfall abends beim Liegen im Bett, dauert 20 Minuten (9m)

### **Rücken**

Pickel zahlreich am Rücken (15m)

Gesamter Rücken fühlt sich hart an (7f)

### **Cervicalregion**

Spannungsschmerz im Nacken und Schulterbereich, hart verspannte Muskulatur (7f)

Krachen im Nacken mit anschließenden Schmerzen beim Kopfdrehen, nachdem er sich nachts über Stirn und Haar gestrichen hat (9m)

### **Lumbalregion**

Schmerz nach Streß und Schwitzen und Abkühlen(17m)

Schmerzen wie bei starkem Muskelkater in der gesamten Lumbalmuskulatur (17m)

Schmerzen mit dem Gefühl als ob die Lumbalmuskulatur zu kurz wäre (17m)

Breiter Schmerz im unteren Rücken beim Liegen in der Bauchlage (13f)

### **Extremitäten**

Schwäche der gesamten Muskulatur bei Anstrengung (5m)

Zittrigkeit der Extremitäten (15m)

Schwindel wie wenn es ihn nach unten drehen würde. Zittern in Beinen und Armen mit dem Gefühl er wird weiche Knie bekommen wenn er aufsteht (18m)

Rechte Schulter fühlt sich hart an (7f)

Hände und Füße werden heiß (18m)

Kalte bläulich, livide Hände und Füße (2f)

### **Arme**

Erwacht mit gekrümmtem kleinem Finger nachts, daß er ihn gerade biegen muß, der Finger fühlt sich dürr an wie ein Ast (6m)

Ellbogenschmerz links erstreckt sich nach oben und unten (4f)

Bursitis linker Ellbogen zuerst breitflächige schmerzhaftige Entzündung mit Rötung der Haut. Nach 1 Woche bleibt eine 5 DM Stück große feste Schwellung bei abnehmender Schmerzhaftigkeit. Die Schwellung löst sich innerhalb mehrerer Wochen langsam auf (5m)

Prickeln in den Händen (11f)

### **Hand**

Gefühl von Glaswollsplittern im Handrücken (2f)

**Finger**

Schmerzen in den Fingergelenken, linker Klein- und Mittelfinger mit Schwellung und Rötung über dem Mittelgelenk (17m)

Schmerzen Zeigefingergrundgelenk, pochend (17m)

**Schulter**

Schmerz linke Schulter bei Bewegung erstreckt sich in den Oberarm (20m)

Ziehen linker Deltamuskel über der Schulter (8m)

**Hüfte**

Stechender Schmerz linke Hüfte und linkes Knie morgens beim Aufwachen im Bett, nach Aufstehen fast unmerklich spürbar (5m)

**Beine**

Spürt Oberschenkelmuskulatur im Stehen, möchte sich hinsetzen (20m)

Dicke rissige Verhornung der Fersenkanten beidseits (5m, 8m)

Ziehender Schmerz hinter Maleolus internus (4f)

Eingewachsener Zehennagel am linken Großzehe nach längerer Wanderung beim Kräutersuchen in Südtirol, <Druck, aber insgesamt macht nicht soviel aus (6m)

Schwere der Beine im Liegen, die umkippen, wie gelähmt, wenn sie sie anwinkelt (11f)

Schwere in den Beinen (14m)

Prickeln in den Unterschenkeln bis in die Zehenspitze (11f)

Kribbeln von den Fußsohlen bis zum Becken (16m)

**Knie**

Stechender Schmerz linkes Knie und linke Hüfte morgens beim Aufwachen im Bett, nach Aufstehen fast unmerklich spürbar (5m)

Dumpfer Schmerz im linken Knie (14m)

Schmerz rechtes Knie nachts, >nach Bewegung, sofort weg (6m)

Schmerz rechtes Knie erstreckt sich nach oben und unten (4f)

Schmerz der Kniekehle erstreckt sich bis zur Po-Falte (4f)

Schwäche der Knie nach ausgiebigem Tanzen (15m)

**Schlaf**

Erwachen um 4.00 Uhr (7f)

Erwacht zwischen 5-6 Uhr morgens (5m)

Erwacht eine Stunde früher als normal (5m)

Schlaflosigkeit zwischen 4-6 Uhr (1m)

Müdigkeit, obwohl er genügend Schlaf hat. Müdigkeit morgens und nachmittags, braucht Mittagsschlaf (1m)

Quält sich morgens aus dem Bett (20m)

Geht spät ins Bett und ist trotzdem nicht müde (14m)

Erwachen nachts mit Frische und Freude über seine Ideen (8m)

Ruhelosigkeit nachts mit Aufwachen, hört dauernd Geräusche und hat Angst vor Einbrechern (5m, 8m)

Ruhelosigkeit nachts mit traumreichen Schlaf (6m)

Er schläft schlecht und sehr wenig und wacht häufig auf (14m)

Schlechter, unruhiger Schlaf (8m)

Er schläft nach jeder Einnahme von Gras sofort hinterher ein (7f)

Fest und bleiern geschlafen, ist vom Mittagsschlaf um 9.00 Uhr abends aufgewacht, hat seine Verabredung verschlafen (21m)

Nach Durchfall könnte er nur noch schlafen (9m)

### **Träume**

Von Kleid mit Blumen, wollte das gerne haben, schönes Gefühl (13f)

Du mußt jemand schneiden können, dann kannst du dich auch selbst schneiden lassen (4f)

Als ob er wüßte, daß seine Mutter total abnimmt. Sie sieht äußerlich füllig aus, aber er weiß, daß sie innerlich total mager und dünn (1m)

Trinkt Limonade und Milch, empfindet guten erfrischenden zitronigen Geschmack (1m)

### **Träume von zerbrochener Gemeinschaft:**

Vater schenkt Mutter eine Glaspyramide, er schmeißt diese zu Boden, aber es war nicht schlimm, viel wichtiger war, daß die ganze Familie zusammen war (Prüfer ist in Wirklichkeit ein Scheidungskind) (1m)

Von außerehelicher Beziehung seines Freundes; dessen neue Freundin kommt gut mit dessen Kind zurecht. Seiner Frau geht es schlecht (1m)

Er ist alt, eine ehemalige Freundin besucht ihn, sie legt ihm ein Geschenk an die Tür, er ist traurig, daß er sie nicht getroffen hat, weil er die Frau liebt (8m)

Von einer Frau, die in seine Wohnung eindringen will, er zittert am ganzen Körper beim Erwachen (8m)

### **Träume von Integration und Kommunikation**

Spricht fließend fremde Sprachen portugiesisch, französisch (2f)

Von Paris, daß sie dort wohnt und integriert ist (2f)

Besucht Mutter des besten Freundes (zu der er auch in Wirklichkeit ein Verhältnis hat wie zur eigenen Mutter, steht zwischen beiden Müttern und diese verstehen sich gegenseitig nicht) singt zusammen mit dieser (1m)

Vom Organisieren und Ordnen (7f)

Er schämt und verleugnet seine Freundin vor seinen Eltern, weil sie zu wenig beeindruckend nach außen wirkt (8m)

### **Traum von schlimmem Schicksalsschlag, Verlust, Tod von Kindern, Abtreibung**

Seine Tochter ertrinkt vor seinen Augen. Er kann nichts machen. Er ist tagelang fassungslos und muß das einfach hinnehmen und ertragen. (Er erwacht weinend und muß nachsehen ob seine Tochter da ist) (15m)

Sie ist mit ihrem Mann, von dem sie getrennt lebt beim Schlittschuhlaufen, plötzlich ist ihre Tochter weg, sie ist nicht zu finden, sie weinen und machen sich große Vorwürfe nicht aufgepaßt zu haben (3f)

Zwei Säuglinge verlieren ihre Mutter. Diese drohen zu verhungern. Sie bemüht sich stark denen zu helfen aber durch alle Bemühungen ändert sich nichts (7f)

Ein schwerer Autounfall auf: Knochenteile liegen herum, eine Beckenschaufel, eine Frau wird aufgeladen, deren Beine weg sind (8m)

Eine Frau bettelt um ihren Tod in ihrer Schuld und Niederlage, man läßt sie als Strafe am Leben (8m)

5 Frauen, Freundinnen und Schwestern des Prüfers wollen abtreiben, er weiß, daß dies zu einer Katastrophe führen wird (5m)

### **Träume von sinnloser Zerstörung und Gewalt, Mißbrauch**

Kampfflugzeuge aus mehreren Ländern vereinigen sich am Himmel und suchen einen Feind, der unsichtbar ist, eine große Spannung, weil kein Feind da ist, beschießen sie sich gegenseitig und schießen sich ab, chaotische Stimmung, er weiß nicht, ob er helfen soll. (1m)

Von 3 Hunden, die seine Tochter bedrohen, er erschlägt sie mit einem Baseballschläger, bemerkt aber anschließend, daß sie nur aus Plastik waren (9m)

Fieser Mann mißbraucht siebenjähriges Kind, nachdem er es in fremde Umgebung verschleppt hat (8m)

Von Adolf Hitler (6m)

### **Traum von Heirat**

Heiratet wieder und sieht sich auf einem Hochzeitsfoto neben seiner neuen Frau (8m)

Schaut einem Mann in die Augen und eine Verbindung mit tiefem Glücksgefühl und Erfüllung entsteht (13f)

### **Träume von einer Entdeckungsreise, Forschung**

Er macht etwas Verbotenes, wie eine Entdeckungsreise, betritt er einen verbotenen Turm, macht etwas Kriminelle, knackt Autos auf (14m)

Er gehört zu einem Team von Forschern, die einen neuen Wurm, der unter Wasser lebt, entdecken. Obwohl er noch nie unter Wasser war mit Taucherausrüstung, macht er dies mit einem Gefühl, daß er da durch muß mit der ganzen damit verbundenen Unsicherheit (21m)

Er ist Prüfungsleiter bei einer Arzneimittelprüfung, aber das ist das Hüten wie eines Sackes voller Flöhe, weil er jedem dauernd hinterher rennen und ihn überwachen mußte (6m)

Zu Besuch bei Sokrates (8m)

### **Träume von Lernen und Arbeiten aus sich selbst heraus**

Besucht seinen Vater in einer Fabrik, in der dieser Raketen montiert, er will als höherer Angestellter in diese Firma einsteigen ohne Ausbildung und learning by doing. Keiner glaubt ihm. Sein Vater soll für ihn Referenz machen. (6m)

Mehreren Leuten ist aufgetragen, was sie tun sollen. Die wollen es selbst machen, aber dürfen nicht alles machen. Die Leute fühlen sich unterdrückt und können nicht groß werden. (4f)

Er bekam den Auftrag ein Holzkajak zu bauen, er wußte nicht, ob er das kann. Er hatte seine Zweifel. Er macht es, aber er macht Fehler, die Materialien sind teilweise zu groß, teilweise zu klein, aber er läßt sich nicht aus der Ruhe bringen, nicht frustrieren (21m)

### **Träume von Dienst und Pflicht**

Fliegt in ihre Heimat nach China ohne Überlegung, obwohl sie eigentlich einen Lehrauftrag in Deutschland hätte, vergißt diesen einfach. (4f)

Dienstlich unterwegs (8m)

### **Träume mit der Signatur von Gras**

Schaut in den Kühlschrank und sieht einen großen grünen Kopfsalat, der größer geworden ist und noch größer wird (13f)

Ein Käfer mit 8 Füßen, schwarzen, kurzen Borsten krabbelt ihr ins Nasenloch, was sie sehr juckt, immer wieder. Ihre Schwester sagt zu ihr, sie sei komisch geworden und habe sich verändert. Sie war auf einer Ausstellung gewesen, wo in Bildern das Thema von Käfern, das heißt Kafkas „Verwandlung“ dargestellt wurde und sagt der Maler sei genauso komisch gewesen wie sie. Sie freut sich darüber weil die Gruppe der Komischen größer wird und sie sich da sehr wohlfühlt (13f)

Er geht mit dem Hund spazieren, der in Roggen- und Getreidefelder hineinläuft. Gute Stimmung. Ganz lange Traumsequenz (16m)

### **Traum vom Autofahren**

Fährt blind die ganze Nacht herum, kommt nicht ans Ziel (7f)

Traum von einem schrecklichen Autounfall (8m)

### **Fieber**

Empfindet seinen Körper kühl in heißer Umgebung (18m)

### **Haut**

Zahlreiche Pickel Rücken (15m)

Jucken und Rötung mit bläschenförmigem Ausschlag an Gesicht, Armen und Körper nachdem er Wacholder im Garten abgeschnitten hat (14m)

Pilz an Füßen und Gesäß mit Blasenbildung an den Rändern dieses Ausschlages (14m)

Jucken an den Füßen bis unteres Drittel des Unterschenkels (20m)

Juckende gerötete Schwellung wie nach Insektenstich, muß kratzen mit folgendem Nässen und Bluten (4f, 5m)

### **Allgemeines**

>entspanntes und gemütliches Fahrradfahren (6m)

Schwäche, <forcierte Bewegung >langsames gemütliches Fahrradfahren (6m)

Mattigkeit am Nachmittag (6m)

Völlige Müdigkeit nach dem Aufstehen, Orangen essen bessert (5m)

Erschöpfung, er möchte wieder aufgeben (5m)

Sie bekommt Kraft (10f)

Energielosigkeit erzählen seiner Symptome bessert (6m)

Der ganze Körper fühlt sich hart an (7f)

Zittern und Fiebrieren am ganzen Körper (18m)

Folgen von Gartenarbeit (17m, 14m)

Schwere der gesamten linken Körperhälfte (3f)

Frösteln nachts bei Durchfall (9m)

Schwitzen nachts bei Durchfall (9m)